

Herzlich Willkommen



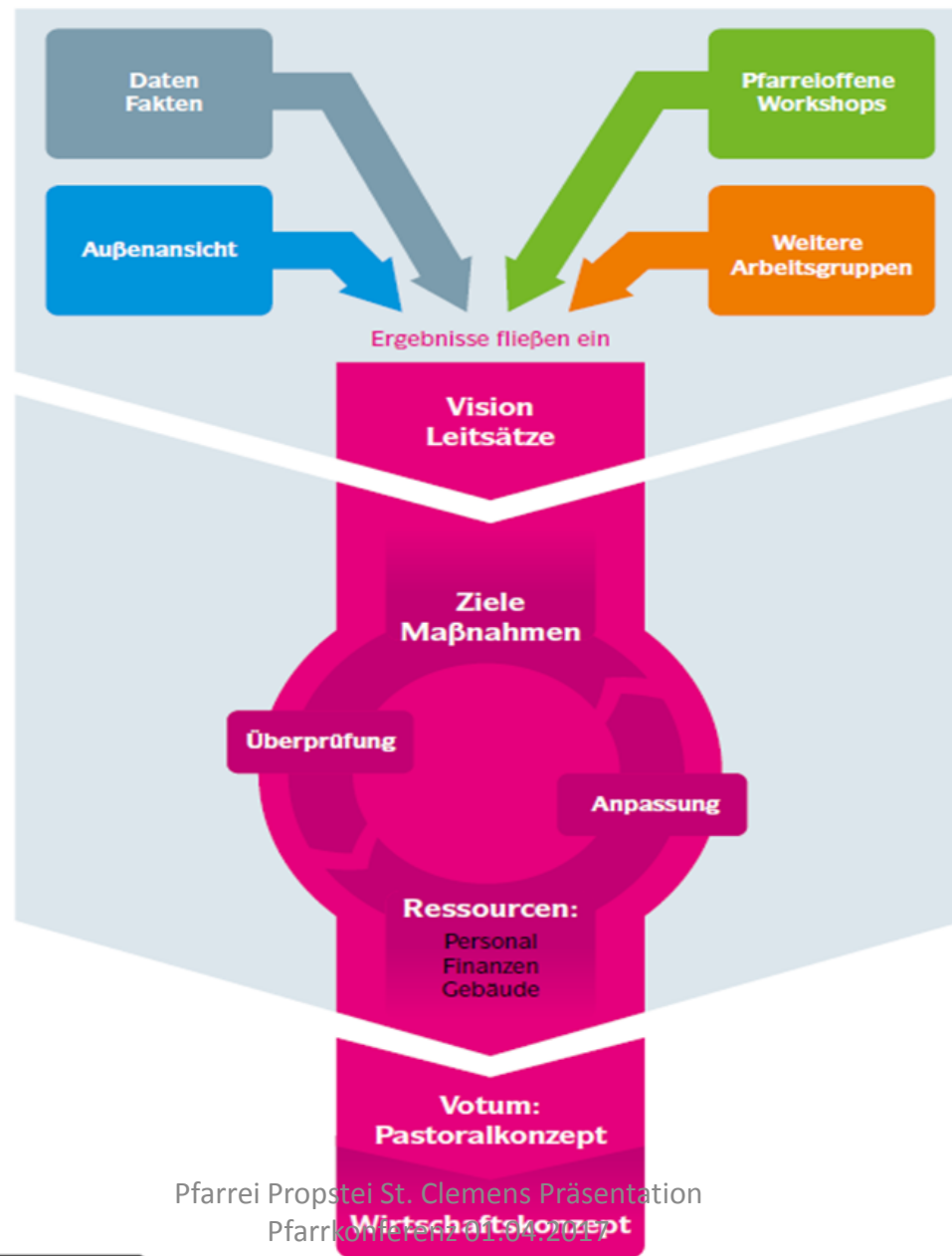
Tagesordnung

- 13:30 Uhr Begrüßung und geistlicher Impuls
- 13:45 Uhr Vorstellung des 1. Entwurfs für das Votum unserer Pfarrei
- 14:45 Uhr Erste Diskussion in Kleingruppen
- 16:00 Uhr Kaffeepause auch mit Tee
- 16:30 Uhr Rückmeldungen aus den Kleingruppen und Diskussion im Plenum
- 17:45 Uhr Vereinbarung über die nächsten Schritte
- 18:15 Uhr Veranstaltungsende
- 18:30 Uhr Einladung zur Abendmesse

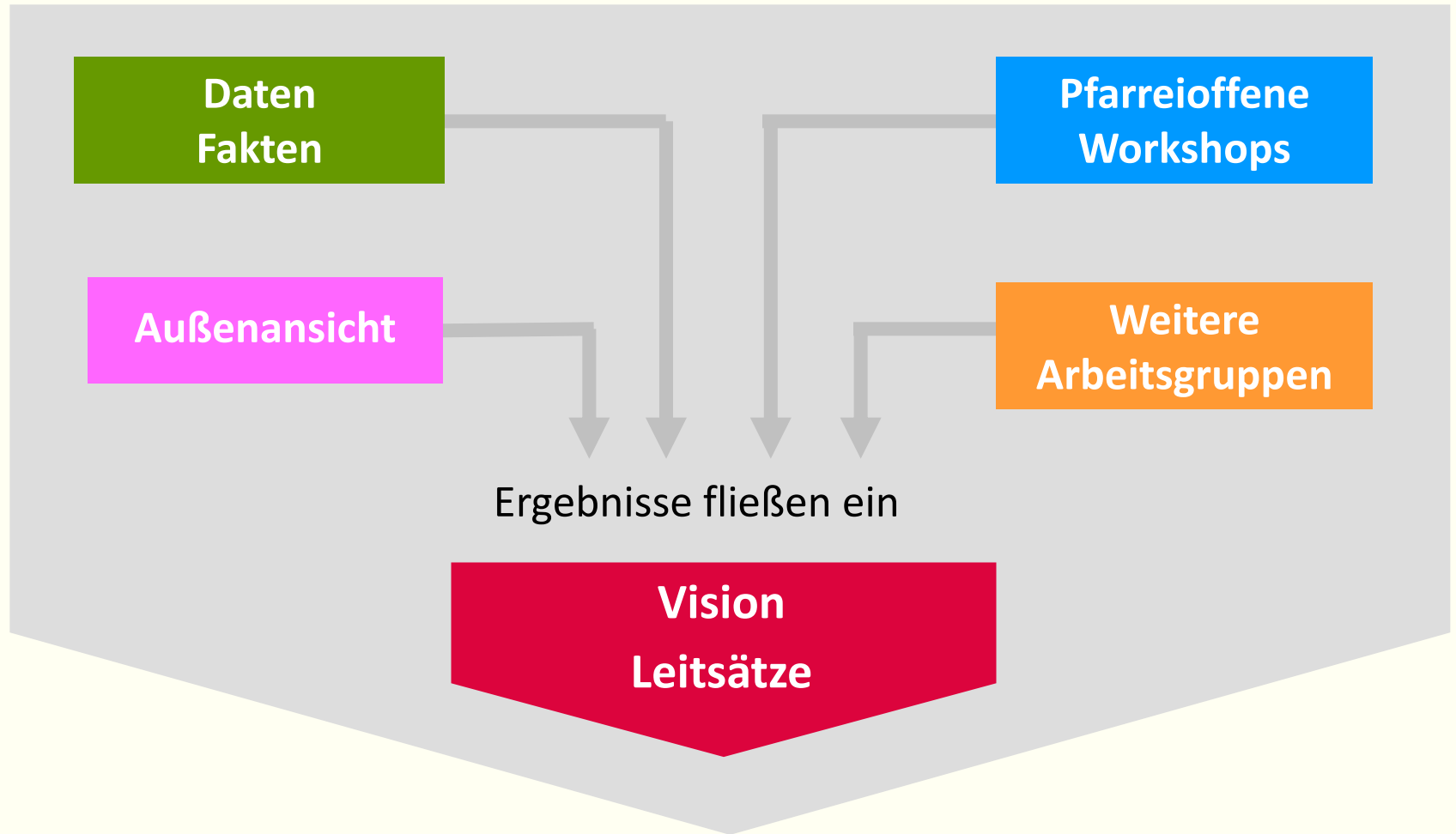
Vorschlag: Schritte bis zum Votum

- 01. April Pfarrkonferenz (Vorstellung eines ersten Entwurfs und erste Diskussion)
- bis 24. Mai schriftliche Rückmeldung von den Gremien der Gemeinden und der Pfarrei
- Einarbeitung der Rückmeldungen (durch wen?)
- 10. Juni Zukunftstag 2.0
- Einarbeitung der Rückmeldungen
- Sommerferien
- September/Oktober Pfarrkonferenz (Vorstellung eines überarbeiteten Entwurfs und Diskussion)
- Erstellung der schriftlichen Version des Votums
- Dezember Entscheidung über das Votum (PGR/KV)

Auf dem Weg zum Votum



Auf dem Weg zum Votum



Auf dem Weg zum Votum

Vision

Leitsätze

Ziele / Maßnahmen

Überprüfung

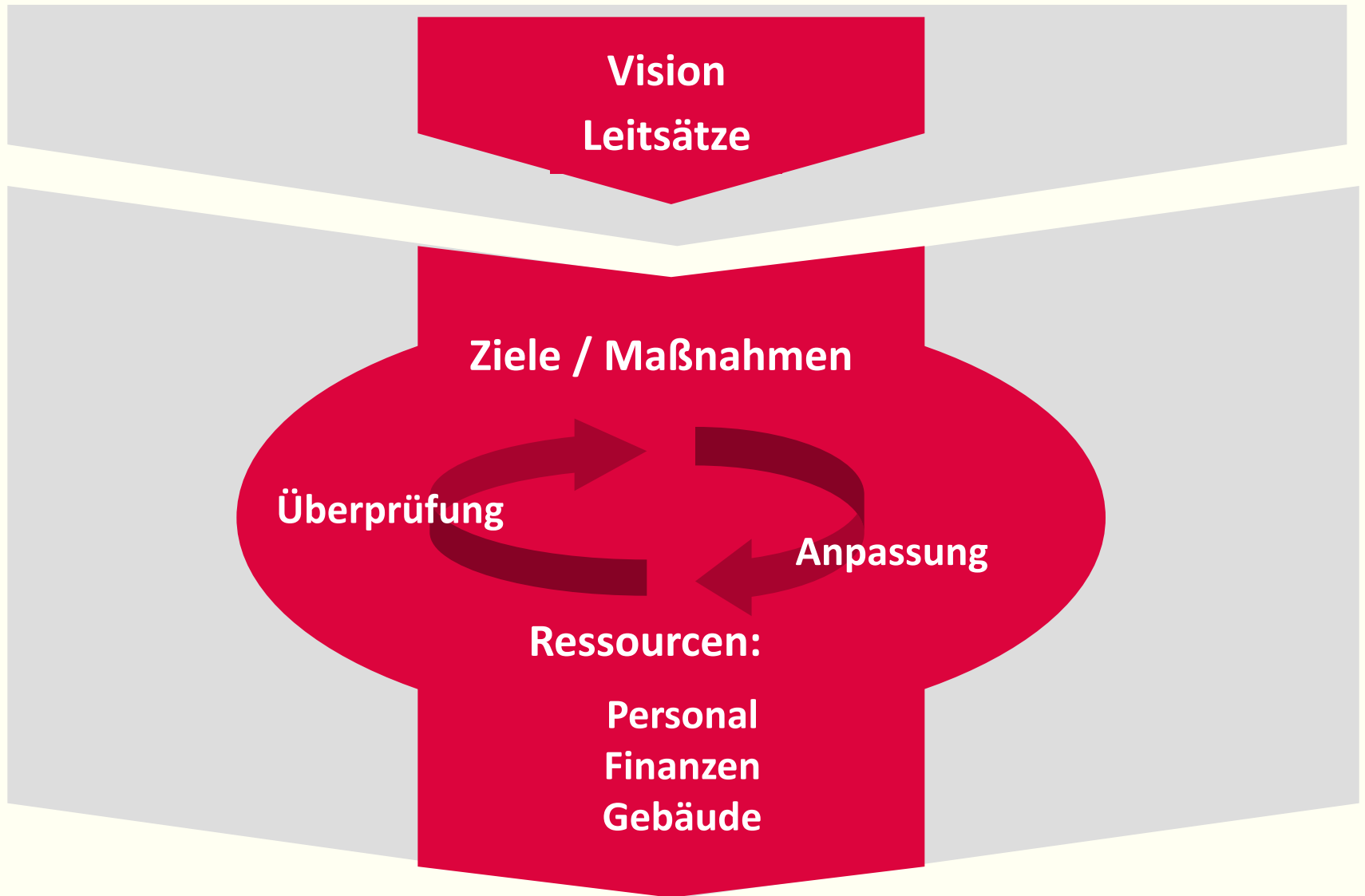
Anpassung

Ressourcen:

Personal

Finanzen

Gebäude



Auf dem Weg zum Votum

Ressourcen:

Personal
Finanzen
Gebäude

Votum:

Pastoralkonzept

Wirtschaftskonzept

Grundlagen des Entwurfs

- Arbeitshilfen zu Pfarreiprozessen Bistum Essen
- Ergebnisse des Zukunftstages 1.0
- Ergebnisse aus der Phase Sehen
- Ergebnisse der Pfarrkonferenz
- Gespräche mit der Politik, Kita-Zweckverband, BDKJ, Evangelischen Kirchengemeinden, Schulen, ...
- Sinusstudie

Leitsätze der Pfarrei St. Clemens

Als katholische Christen unserer Pfarrei wollen wir in
der Nachfolge Jesu Christi

- einladend leben,
- lebendig feiern,
- engagiert helfen,
- glaubwürdig bezeugen,
- gemeinsam unterwegs sein.

Leitsätze der Pfarrei St. Clemens

Leitsatz 1: einladend leben

Wir verstehen uns als Kirche, in der jeder Mensch mit seinem Glauben, seinen Fragen und seinen Talenten wichtig und willkommen ist.

Leitsatz 2: lebendig verkündigen

Lebendige Liturgie ermöglicht die Begegnung mit Gott und den Menschen.

Leitsatz 3: engagiert helfen

Wir nehmen die Grenzen menschlicher Existenz wahr und stellen uns in Solidarität und Nächstenliebe zu Kranken, Notleidenden, Trauernden und Fremden.

Leitsatz 4: glaubwürdig bezeugen


Die Auseinandersetzung mit dem Glauben ist ein lebenslanger Prozess.
Wir wollen einander ermutigen, unseren Glauben im Alltag zu bezeugen.

Leitsatz 5: gemeinsam unterwegs sein

Als Getaufte mit unterschiedlichen Gaben und Aufgaben wollen wir aus lebendiger Tradition heraus gemeinsam die Zukunft gestalten.

Entwicklungsbereiche





Kirche sein
vor Ort
(Leitsätze)

Kirche sein vor Ort

- Wir wollen auch in Zukunft Kirche sein vor Ort und Menschen eine Kirchliche Heimat bieten, indem wir in allen Stadtteilen in unterschiedlicher Stärke präsent bleiben.



Stadtteil-
bezogene
Pastoral

Stadtteilbezogene Pastoral

- Wir wollen Stadtteilbezogene Pastoral gewährleisten. Dazu entwickeln wir Angebote, die den Menschen in ihren verschiedenen Lebenswirklichkeiten gerecht werden.



Ehrenamt

Ehrenamt

- Wir wollen das Ehrenamt fördern, indem wir bestehendes Ehrenamt begleiten und stärken sowie neue Ehrenamtliche über ihre Stärken und Interessen gewinnen.



Kultur- und Chorarbeit

- Wir wollen die bestehende kulturelle Angebote unterstützen und ausbauen, sowie die Chorarbeit stärken, indem wir (Projekt-) Chöre unterstützen und begleiten. Wir wollen neue zukunftsträchtige Konzepte hierzu entwickeln.



Kinder und Jugend


- Wir wollen die Kinder- und Jugendarbeit in ihren verschiedenen Ausprägungen stärken und unterstützen und neue Konzepte entwickeln, mit denen Kinder und Jugendliche im Raum von Kirche Entfaltungsmöglichkeiten finden.



Kommunikation

- Wir wollen unsere interne und externe Kommunikation verbessern und auch weiterhin gesellschaftlich und politisch wirksam sein.

Kirche Sein vor Ort



Kirche sein
vor Ort
(Leitsätze)

- kirchliche Beheimatung,
- ansprechbar und erreichbar,
- Einladende Kirche sein,
- Feier des Glaubens weiterhin an alle acht Orten,
- Gemeinschaft,
- als Christ erkennbar sein, Glaubensweitergabe, Nächstenliebe,
- Entwicklung Gottesdienstlicher Angebote z.B. Zielgruppenorientierte Gottesdienste,
- Angebote an den Schnittstellen des Lebens,
- ökumenische Zusammenarbeit.

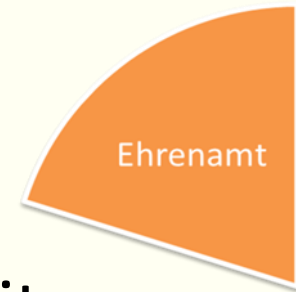
Stadtteilbezogene Pastoral



Stadtteil-
bezogene
Pastoral

- Glauben leben vor Ort,
- Neue Seelsorgebezirke bilden,
- Stadtteilbezogene Gemeinden,
- Milieu-sensible Pastoral entwickeln,
- Citypastoral,
- St. Clemens als Wallfahrtskirche.
- Mögliche Ideen:
 - Anmietung von Ladenlokalen in Ortskernen als Stadtteilbüro (z.B. Bücherei, Café, Beratung und Begegnung) in z.B. Buschhausen, Holten, Königshardt und Schmachtdorf.
 - ehrenamtlich geleitetes kirchliches Leben in Stadtteilen
 - seitlicher Anbau an die St. Clemens Kirche mit Café, kirchlicher Laden, Raum der Stille, Meditationsmöglichkeiten , Geschäften...

Ehrenamt



- Ehrenamtsförderung, Ehrenamtsbegleitung, Förderung neues Ehrenamt,
- Bildungsarbeit, Ausbildung und Qualifikation
- Ansprechpartner erkennbar
- Stärkung von Laien für nicht-eucharistische Gottesdienste
- Partizipation, Ehrenamtliche erhalten mehr Verantwortung
- ehrenamtlich geleitetes kirchliches Leben in Stadtteilen

Kinder und Jugend



- Messdiener, Pfadfinder, KJG, BDKJ
- Jugendkirche
- Kinder- und Jugendfreizeiten
- Kontakte zu Schulen verstärken (Angebote im offenen Ganztag)
- selbstverwaltete Jugendgruppen
- Räumlichkeiten vor Ort verfügbar
- Ansprechpartner für Jugendliche bei Fragen benennen
- Vertretung in GR und PGR
- offene Angebote für Jugendliche in Stadtteilen

Kultur- und Chorarbeit



Kultur- und
Chorarbeit

- Förderung (Projekt-) Chorarbeit bzw. Chorwesen in der Pfarrei (Koordination),
- Pfarreichor,
- Projekt „Singpause“,
- Schwerpunktkirche: Kinder und Jugendchorarbeit ,
- KÖB stärken,
- Literaturcafé,
- (KJG) Theater,
- Kulturarbeit,
- kulturelle Angebote, Konzerte, Lesungen,
- Sterkrader Klostermusikschule,
- Idee: Kulturkirche.

Kommunikation



Intern:

- Clemissio, Homepage, Newsletter, Mitteilungen, ...

Ideen:

- Anlaufstellen in den Stadtteilen, Ansprechpartner benennen, Zuständigkeiten klären
- Übersicht über pastorale Angebote, Erstellung von Broschüren z.B. Räumlichkeiten
- Internetbasierte Kommunikation
- Kontaktaufnahme mit Zugezogenen, Infolyer für „Neue“
- persönliche Vernetzung
- Verschlinkung der Struktur

Extern:

- Clemissio, Homepage, Schaukästen,
- Außendarstellung in Zeitungen wie Wochenanzeiger, WAZ, NRZ, Neues Ruhrwort, BENE...
- Politisches Engagement, Gesellschaftliche Mitwirkung

Ideen:

- Beratung einholen, wie Kommunikation verbessert werden könnte

Pastorale Leitfragen zur Kategorisierung von Immobilien

1. An welchen Orten sollen Schwerpunkte der pastoralen Arbeit festgemacht werden?
2. Gibt es Überlegungen, bestimmte Bereiche wie Kinder- und Jugendarbeit, Bildungsarbeit, Familienarbeit, Katechese, Verbände und Gruppierungen etc. in der Pfarrei zu bündeln oder an einem Ort zu verankern?
3. Gibt es konzeptionell neue Projekte, die in der Pfarrei in nächster Zeit angegangen werden sollen?
4. Braucht es dafür unter Umständen „neuen Raum“, weil sich die vorhandenen Gebäude nicht dazu eignen?
5. Gibt es Kooperationen mit anderen Trägern von Gebäuden oder Einrichtungen, die unter Umständen zu einer gemeinsamen Nutzung von Gebäuden führen könnten?
6. Welche Kirchengebäude spielen auch in den nächsten zehn Jahren aufgrund der Lage, des Kirchenbesuchs und der Historie eine wichtige Rolle?
7. Welche Möglichkeiten gibt es, um die pastorale Erreichbarkeit vor Ort zu sichern?
8. Können Fördervereine im Sinne der pastoralen Konzeption Entlastung schaffen?

Kategorisierung der Kirchen

Kategorie	Kriterien Kirchen	Konsequenzen	
		Instandhaltung	Pastoral
A	Die Kirche ist für die Seelsorge der Pfarrgemeinde unentbehrlich, der Standort steht auf absehbare Zeit nicht zur Diskussion.	Bauliche Investitionen (gebäude- und nutzungsrelevant), auch über den bloßen Erhaltungsbedarf, sind möglich.	Die Pastoral wird in vollem Umfang durch hauptberufliche MA an diesem Standort geleitet und dem pastoralen Konzept entsprechend ausgebaut bzw. verändert.
B	Die Notwendigkeit dieser Kirche für die Seelsorge ist mittelfristig zu überprüfen; Standortzusage über 10 Jahre hinaus nicht möglich.	Bis zur endgültigen Entscheidung erfolgen lediglich substanzerhaltende gebäuderelevante bauliche Maßnahmen.	Die Pastoral wird durch hauptberufliche MA an diesem Standort geleitet und dem pastoralen Konzept entsprechend ausgebaut bzw. verändert.
C1	Die Kirche ist bzw. erscheint für die pastorale Entwicklung der Pfarrgemeinde nicht unbedingt notwendig. Es besteht jedoch kein Anlass, ihre Profanierung vorzusehen. (Bsp. weitere Kirche mit pastoraler Nutzung)	Grundsätzlich werden über die Erfüllung der Verkehrssicherungspflichten nur noch Instandhaltungsmaßnahmen in geringem Umfang durchgeführt.	Die Pastoral wird nach Absprache an diesem Standort durch hauptberufliche MA geleitet oder begleitet. Pastorale Kernangebote finden hier in der Regel nicht mehr statt.
C2	Die Kirche ist bzw. erscheint für die pastorale Entwicklung der Pfarrgemeinde nicht unbedingt notwendig. Es liegen Gründe vor, ihre Schließung vorzunehmen.	Über die Erfüllung der Verkehrssicherungspflichten hinaus werden keine Maßnahmen durchgeführt.	In dieser Kirche finden keine pastoralen Angebote mehr statt.
X	Die Kirche ist verkauft		

Kategorisierung der Gemeindeheime

Kategorie	Kriterien Gemeindeheime	Konsequenzen
		Instandhaltung
A	Das Gemeindeheim ist für das Gemeindeleben der Pfarrgemeinde unentbehrlich und/oder ggfs. als Gottesdienststandort genutzt. Der Standort steht auf absehbare Zeit nicht zur Diskussion.	Bauliche Investitionen (gebäude- und nutzungsrelevant), auch über den bloßen Erhaltungsbedarf, sind möglich.
B	Die Notwendigkeit dieses Gemeindeheimes für das Gemeindeleben ist mittelfristig zu überprüfen. Standortzusage über 10 Jahre hinaus nicht möglich.	Bis zur endgültigen Entscheidung erfolgen lediglich substanzerhaltende gebäuderelevante bauliche Maßnahmen.
C1	Das Gemeindeheim ist über einen Nutzungsüberlassungsvertrag einem Förderverein übergeben worden.	Es fallen für die Pfarrei keine Kosten mehr an.
C2	Das Gemeindeheim ist bzw. erscheint für das Gemeindeleben der Pfarrgemeinde nicht unbedingt notwendig. Es liegen Gründe vor, eine Schließung vorzunehmen	Über die Erfüllung der Verkehrssicherungspflichten hinaus werden keine Maßnahmen durchgeführt.
X	Das Gemeindeheim ist verkauft	

Kategorisierung der Pfarrhäuser

Kategorie	Kriterien Pfarrhäuser	Konsequenzen
		Instandhaltung
A	Das Pfarrhaus wird als Dienstwohnung genutzt und/oder ggfs. für andere pastorale Angebote. Es steht auf absehbarer Zeit nicht zur Diskussion.	Bauliche Investitionen (gebäude- und nutzungsrelevant), auch über den bloßen Erhaltungsbedarf, sind möglich.
B	Die Notwendigkeit dieses Pfarrhauses ist mittelfristig zu überprüfen. Standortzusage über 10 Jahre hinaus nicht möglich.	Bis zur endgültigen Entscheidung erfolgen lediglich substanzerhaltende gebäuderelevante bauliche Maßnahmen.
C1	Das Pfarrhaus wird vermietet.	Umwidmung in eine Mietimmobilie - das Pfarrhaus muss sich wirtschaftlich tragen.

Auswirkung auf die Bauunterhaltung für Kirchen (Instandhaltung und Vorsorge)

Maßnahmen (Beispiele) pro Kategorie	Gebäude-relevant	Nutzungs-relevant	Kategorie				Denkmal-schutz
			A	B	C 1	C 2	
Verkehrssicherungspflichten	X		Green	Green	Green	Green	siehe Maßnahmen der Kirche lt. Kategorie B bis C 2
Schutz vor Vandalismus	X		Green	Green	Green	Green	
Schutz vor Verfall – Schließung offener Stellen im Dach, Reparaturen von Fenstern ...	X		White	Green	Green	Yellow	
Abriss	X		White	White	White	Green	
Teilabriss	X		Green	Green	Green	Green	
Reparatur vor Erneuerung – Aufwand entsprechend der geplanten Nutzungsdauer	X		White	Green	Green	White	
Nachhaltigkeit steht im Vordergrund	X		Green	White	White	White	
Elektroinstallation		X	Green	Yellow	Yellow	Red	
Heizung: Erneuerung – Großreparatur		X	Green	Yellow	Red	Red	
Sanitär: Erneuerung – Großreparatur		X	Green	Yellow	Red	Red	
Instandhaltung Orgel		X	Green	Yellow	Red	Red	
Instandhaltung Glockengeläut		X	Green	Yellow	Red	Red	
Renovierung Innenraum		X	Green	Yellow	Red	Red	
Gestaltung: Altarraum etc.		X	Green	Yellow	Red	Red	
Maßnahme wird durchgeführt bzw. ist möglich.	Maßnahme wird unter Abwägung Kosten/ Nutzen durchgeführt bzw. aufgrund gesetzlicher bzw. behördlicher Auflagen.		Maßnahme wird nicht durchgeführt.				

Pastoral genutzte Immobilien der Pfarrei

Gemeinde	Kirche	Gemeindeheim	Dienstwohnung	Gemeindebüro	Kindergarten
St. Clemens	Steinbrinkstraße	Dorstener Straße	Klosterstraße	Großer Markt	Eugen-zur-Nieden-Ring
					Riesenstraße
St. Bernardus	Dorstener Straße (weitere Kirche)	Dorstener Straße (weiteres Gemeindeheim)			
St. Johann	Bahnstraße	Bahnstraße	Mechthildisstraße	Mechthildisstraße	Bruchsteg
Herz Jesu	Postweg	Inselstraße	Inselstraße	Inselstraße	Oskarstraße
St. Josef	Hiesfelder Straße	Eichendorfstraße	Kaplan-Mertens-Weg	Kaplan-Mertens-Weg	Am Buchenweg
St. Barbara	Hartmannstraße	Hartmannstraße	Hartmannstraße	Hartmannstraße	Krähenstraße
St. Josef	Lindnerstraße	Lindnerstraße	Lindnerstraße	Lindnerstraße	Lehmbachstraße
St. Theresia vom Kinde Jesu	Auf der Hütung	Auf der Hütung	Mergelkuhle	Mergelkuhle	Auf der Hütung / Mergelkuhle
Liebfrauen	Roßbachstraße	Roßbachstraße		Roßbachstraße	Roßbachstraße
Kapelle St. Konrad	Beerenstraße (weitere Kirche)				
Tabgha	Fichtestraße (Jugendkirche)	Fichtestraße (weiteres Gemeindeheim)	Fichtestraße		Fichtestraße
					Kita-Zweckverband

Eckpunkte

- Verschlankung der Struktur
 - Reduzierung der Gremien und Entlastung der Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen
 - Bedarfsorientierung (z.B. Zielgruppe, Erwartungen, Neue Formen und Inhalte, ...)
 - Freisetzung von Kompetenzen und Engagement für Neues
- Präsenz in den Stadtteilen

Strukturvorschlag

Pfarrei St. Clemens

- Zwei Gemeinden
 - „Norden“ (Holten, Schmachtendorf, Walsumermark und Königshardt)
 - „Süden“ (Schwarze Heide, Alsfeld, Tackenberg, Sterkrade-Mitte und Buschhausen)
 - jeweils eine Kirche (St. Josef Schm. und St. Clemens)
 - jeweils drei Gemeindeheime (Nord: St. Johann, St. Theresia, St. Barbara; Süd: Herz Jesu, Liebfrauen, St. Josef B.)
 - jeweils ein Pastorat (St. Josef Schm. und St. Clemens)
 - Jeweils ein Büro (St. Josef Schm. und St. Clemens)
 - jeweils ein Priester , ein/e Gemeindereferent/In bzw. Diakon

Strukturvorschlag

- weitere übergeordnete Seelsorger/Innen für Pastorale Projekte (Citypastoral, Ehrenamt, Wallfahrt, Anlaufstellen, Kinder und Jugend, ...)
- Zentrum Kinder-, Jugendmusik und Chor
 - Vokal (Chöre und Stimmbildung in St. Bernadus)
 - Instrumental (in St. Josef, Schmachtendorf)
 - Zusammenarbeit mit der Klostermusikschule
- Kulturkirche St. Theresia
- Jugendkirche Tabgha (solange das Bistum diese finanziert)
- Zentrale Pfarreiverwaltung an der Klosterstraße

Strukturvorschlag

- Reduzierung des Personalschlüssel nach Verrentung (Reinigung, Hausmeister, Küster, Kirchenmusik, Verwaltung)
- Befristete Arbeitsverträge enden 2017
- Küster zukünftig ehrenamtlich
- Kooperationen mit anderen Kirchengemeinden (Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung)

Erste Simulation

Kirchen		2016	2020	2025	2030
Objekt Nr	Objektbezeichnung	A	A	A	A
3000	St. Clemens, Steinbrinkstraße	-41	-44	-49	-54
3100	St. Josef, Bu, Lindnerstraße	-85	-70	-77	-84
3200	Liebfrauen, Roßbachstraße	-45	-49	-54	-59
3300	Herz-Jesu, Postweg	-76	-82	-90	-99
3400	St. Barbara, Hartmannstraße	-34	-38	-40	-44
3500	St. Theresia, Auf der Hütung	-33	-35	-39	-43
3600	St. Josef, Schm., Hiesfelder Straße	-38	-41	-45	-49
3700	St. Johann, Holten, Bahnstraße	-41	-44	-48	-53
3800	Tabgha, Fichtestr. 15	-49	-53	-60	-68
Gottesdienst Gesamt		-420	-454	-501	-554

		2016	2020	2025	2030				
	Klasse	Wert	Klasse	Wert	Klasse	Wert			
	A	-41	A	-44	A	-49	A	-54	Bereich: Süd
	A	-85	C1	-11	C1	-13	C1	-14	Bereich: Süd
	A	-45	C2	-5	C2	-5	C2	-6	Bereich: Süd
	A	-76	C1	-18	C1	-20	C1	-23	Bereich: Süd
	A	-34	C1	-7	C1	-8	C1	-9	Bereich: Nord
	A	-33	C1	-7	C1	-8	C1	-8	Bereich: Nord
	A	-38	A	-41	A	-45	A	-49	Bereich: Nord
	A	-41	C2	-4	C2	-4	C2	-5	Bereich: Nord
	A	-49	B	-33	C2	-7	C2	-8	Jugend
Gottesdienst Gesamt		-420		-170		-159		-176	

Gemeindeheime		2016	2020	2025	2030
Objekt Nr	Objektbezeichnung	A	A	A	A
1	Investitionsrücklage für pastoral genutzte Immobilien	-35	-35	-35	-35
3120	St. Josef, Bu, Lindnerstraße	-17	-19	-22	-25
3220	Liebfrauen, Roßbachstraße	-7	-8	-9	-10
3320	Herz-Jesu, Postweg	-14	-17	-20	-23
3420	St. Barbara, Hartmannstraße	-20	-21	-24	-26
3520	St. Theresia, Auf der Hütung	-19	-20	-23	-25
3620	St. Josef, Schm., Hiesfelder Straße	-13	-14	-15	-17
3720	St. Johann, Holten, Bahnstraße	-8	-8	-7	-8
3820	Tabgha, Fichtestr. 15	-13	-14	-16	-18
3920	St. Bernardus, Dorstener Straße	0	0	0	0
Gemeindeheime Gesamt		-144	-155	-170	-188

		2016	2020	2025	2030				
	Klasse	Wert	Klasse	Wert	Klasse	Wert			
	A	-35	A	-35	A	-35	A	-35	
	A	-17	A	-19	A	-22	A	-25	Bereich: Süd
	A	-7	A	-8	A	-9	A	-10	Bereich: Süd
	A	-14	A	-17	A	-20	A	-23	Bereich: Süd
	A	-20	A	-21	A	-24	A	-26	Bereich: Nord
	A	-19	A	-20	A	-23	A	-25	Bereich: Nord
	A	-13	A	-14	A	-15	A	-17	Kinder/Jugend
	A	-8	A	-8	A	-7	A	-8	Bereich: Nord
	A	-13	C2	-4	C2	-4	C2	-4	
	A	0	C2	0	C2	0	C2	0	
Gemeindeheime Gesamt		-144		-144		-158		-174	

Erste Simulation

Sonstige Immobilien / Pfarrhäuser		2016	2020	2025	2030
Objekt Nr	Objektbezeichnung	A	A	A	A
3010	St. Clemens, Steinbrinkstraße	0	0	1	1
3110	St. Josef, Bu, Lindnerstraße	-9	-9	-10	-11
3210	Liebfrauen, Roßbachstraße	-6	-6	-7	-8
3310	Herz-Jesu, Inselstraße	-3	-3	-4	-4
3410	St. Barbara, Hartmannstraße	-2	-2	-2	-3
3510	St. Theresia, Mergelkuhle	-6	-6	-6	-7
3610	St. Josef, Schm.,Kaplan-Mertens-Weg	-6	-7	-7	-8
3810	Tabgha, Fichtestr. 17	66	75	88	103
Sonstige Immobilien Gesamt		36	43	52	63

		2016		2020		2025		2030		
		Klasse	Wert	Klasse	Wert	Klasse	Wert	Klasse	Wert	
A	0	A	0	A	1	A	1	Dienstwohnung		
A	-9	C1	0	C1	0	C1	0			
A	-6	C1	0	C1	0	C1	0			
A	-3	C1	0	C1	0	C1	0			
A	-2	C1	0	C1	0	C1	0			
A	-6	C1	0	C1	0	C1	0	Kinder		
A	-6	A	-7	A	-7	A	-8	Dienstwohnung		
A	66	B	79	C2	-1	C2	-1	Jugend		
		36		73		-8		-8		

Kosten der Immobilien ohne Personalkosten - Zusammenfassung	-528	-566	-619	-679	-528	-242	-325	-358
Gesamtergebnis (ordentl. Haushalt der Pfarrei plus Bauunterhaltung - Vorsorge)	-291	-402	-550	-713	-291	-402	-550	-713

Einsparung aufgrund der Klassifizierung	0	325	295	321
Einsparung Personalkosten natürliche Fluktuation	0	53	136	411

Über /Unterdeckung nach Kategorisierung	-291	-24	-119	19
--	-------------	------------	-------------	-----------

Offene Fragen

- Ausgeglichener Haushalt?!
- Verbesserung der Einnahmesituation
- Beteiligung der Förder- und Kirchbauvereine
- Reduzierung von Mieteinnahmen durch pastorale Nutzung der Gemeindeheime
- Reduzierung von Kollekten durch weniger Kirchen (= Kirchbesucher)
- Überprüfung der Gemeindeheime auf Bedarf (Stadtteil)

Zweite Simulation

Gemeindeheime		2016	2020	2025	2030	2016		2020		2025		2030		
Objekt Nr	Objektbezeichnung	A	A	A	A	Klasse	Wert	Klasse	Wert	Klasse	Wert	Klasse	Wert	
1	Investitionsrücklage für pastoral genutzte Immobilien	-35	-35	-35	-35	A	-35	A	-35	A	-35	A	-35	
3120	St. Josef, Bu, Lindnerstraße	-17	-19	-22	-25	A	-17	B	-12	C2	-5	C2	-6	Bereich: S0d
3220	Liebfrauen, Roßbachstraße	-7	-8	-9	-10	A	-7	B	0	C2	-8	C2	-9	Bereich: S0d
3320	Herz-Jesu, Inselstraße	-14	-17	-20	-23	A	-14	B	-9	C2	-7	C2	-7	Bereich: S0d
3420	St. Barbara, Hartmannstraße	-20	-21	-24	-26	A	-20	B	-14	C2	-5	C2	-5	Bereich: Nord
3520	St. Theresia, Auf der Hütung	-19	-20	-23	-25	A	-19	B	-13	C2	-4	C2	-4	Bereich: Nord
3620	St. Josef, Schm., Eichendorffstraße	-13	-14	-15	-17	A	-13	A	-14	A	-15	A	-17	Kinder/Jugend
3720	St. Johann, Holten, Bahnstraße	-6	-6	-7	-8	A	-6	B	1	C2	-4	C2	-4	Bereich: Nord
3820	Tabgha, Fichtestr. 11	-13	-14	-16	-18	A	-13	C2	-4	C2	-4	C2	-4	
3920	St. Bernardus, Dorstener Straße	0	0	0	0	A	0	C2	0	C2	0	C2	0	
Gemeindeheime Gesamt		-144	-155	-170	-188		-144		-99		-87		-91	

Kosten der Immobilien ohne Personalkosten - Zusammenfassung	-528	-566	-619	-679	-528	-200	-252	-273
Gesamtergebnis (ordentl. Haushalt der Pfarrei plus Bauunterhaltung - Vorsorge)					-291	-402	-550	-713
Einsparung aufgrund der Klassifizierung					0	366	367	405
Einsparung Personalkosten natürliche Fluktuation					0	53	136	411
Über/ Underdeckung nach Kategorisierung					-291	17	-47	103

Vorschlag: Schritte bis zum Votum

- 01. April Pfarrkonferenz (Vorstellung eines ersten Entwurfs und erste Diskussion)
- bis 24. Mai schriftliche Rückmeldung von den Gremien der Gemeinden und der Pfarrei
- Einarbeitung der Rückmeldungen (durch wen?)
- 10. Juni Zukunftstag 2.0
- Einarbeitung der Rückmeldungen
- Sommerferien
- September/Oktober Pfarrkonferenz (Vorstellung eines überarbeiteten Entwurfs und Diskussion)
- Erstellung der schriftlichen Version des Votums
- Dezember Entscheidung über das Votum (PGR/KV)

Herzliche Einladung zum Gottesdienst

Danke, dass sie sich die Zeit
genommen haben.